

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Pätzner in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr.  
Montags von 8-9 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Anzeigen:  
Cito Klum, Universitätsstr. 22.  
Louis Böcher, Rathhausstr. 18, p.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Anlage 14,000.**  
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr.,  
incl. Frachtposten 5 Thlr.,  
durch die Post bezogen 6 Thlr.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Jahresrate (einsp. Courtois) 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserm  
Preisverzeichniß. — Tabellarische  
Sach nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionstitel  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postverrechnung.

N<sup>o</sup> 58.

Sonntag den 27. Februar.

1876.

## Die Expedition des Leipziger Tageblattes

wird morgen Montag den 28. Februar von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr  
Nachmittags geschlossen.

### Bekanntmachung.

Wegen des am 28. Februar dieses Jahres stattfindenden Festzuges der hie-  
sigen Carneval-Gesellschaft wird für den gedachten Tag auf die Zeit von Vor-  
mittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr jeder Verkehr von Fuhrwerk — sowohl  
Fahren als Gehen mit solchem — auf dem Augustplatz, der Goethestraße  
und den Straßen und Plätzen der inneren Stadt hiermit untersagt.

Dergleichen wird den Führern von Droschken und anderem Fuhrwerk ver-  
boten, während der Dauer des Festzuges auf Straßen und Plätzen, welche der-  
selbe paßirt, mit ihrem Wagen zu halten.

Auch sonst allenfalls den Weisungen unserer Organe unweigerlich  
folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder ent-  
sprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, am 24. Februar 1876.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Dr. Küder. Dr. Reichel.

### Bekanntmachung.

Jede Theilnahme schulpflichtiger Kinder an dem bevorstehenden öffentlichen Auszuge  
der hiesigen Carnevalgesellschaft und den sonstigen öffentlichen Ausparaden derselben  
wird hierdurch untersagt.

Die Eltern, Vormünder und Erzieher der betreffenden Kinder werden für Widerhandlungen  
verantwortlich gemacht und vorkommenden Falls in Geldstrafe bis zu dreißig Mark ge-  
nommen werden.

Leipzig, am 21. Februar 1876.

Die Bezirksschulinspektion.

Der Rath der Stadt Leipzig. Der Königl. Bezirksschulinspector.  
Dr. Georgi. Dr. Hempel. Lehner.

### Bekanntmachung.

die Berechnung der gottesdienstlichen Zeit betreffend.

In Gemäßheit der Vorschrift in § 12 der Verordnung, die Ausführung des Geses, die  
Sonn-, Fest- und Fasttage betreffend, vom 10. September 1870, bringen wir hierdurch zur  
öffentliche Kenntniß, daß unter Einwirkung mit der kirchlichen Behörde gegenwärtig als  
Anfangs- und Schlussstunden des Gottesdienstes die Stunden von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr  
Vormittags festgesetzt worden sind.

Leipzig, am 18. Februar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Bangemann.

### Stochholz-Auction.

Freitag den 3. März 1876 sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstreviere Connewitz  
auf dem Rühltschlage in Abtheilung 35

ca. 450 Haufen Hargemachtes, meist eichenes Stochholz  
gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle öffentlich  
angehängenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft auf dem Rühltschlage am Radelwehner unweit des Schleichiger Weges.  
Leipzig, am 21. Februar 1876.

Des Raths Forst-Deputation.

### Rutzholz-Auction.

Freitag den 3. März 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz  
auf dem Rühltschlage in Abtheilung 7a und 8f

ca. 36 eichene, 71 buchene, 95 röhlerne, 50 eiserne, 6 lindene und 8 asperne Rutzlöge,  
ferner 3 eichene, 18 eichene, 2 röhlerne Schirrhölzer und 760 meist röhlerne Gebedämme  
unter den an Ort und Stelle öffentlich angehängenen Bedingungen und der üblichen Anzeigung  
an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rühltschlage im sogen. Wippsch bei Connewitz, unweit der  
kleinen Eisenbahnbrücke.

Leipzig, den 19. Februar 1876.

Des Raths Forst-Deputation.  
\* Eltern und Küstern sind meistens von besonders harter und guter Qualität.

### Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich mir für die sechste Klasse (viertes Schul-  
jahr) Montag den 6. März von 2-4 Uhr, für die Klassen VI-I, soweit der Platz reicht, Dienstag  
den 7. März von 2-4 Uhr.

Die Aufnahmesproben finden für hiesige Schülerinnen Freitag den 7. April von 9 Uhr an,  
für auswärtige Montag den 24. April von 10 Uhr an statt.

Leipzig, den 25. Februar 1876.

Dr. W. Köstler.

### Das Leipziger Kindergartenwesen.

Das ist die Kindergärten in Leipzig seit zehn  
Jahren bedeuend vermehrt haben, ist eine er-  
fahrene Thatsache; es aber die innere Ent-  
wickelung gleichmäßig fortgeschritten und jedes  
dieser Institute den Anforderungen der Zeit völlig  
entspricht, mögen wir hier nicht entscheiden. An-  
gefaßt des Umstandes aber, daß künftigen Som-  
mer (Pfingsten?) in unserer Stadt der „Deutsche  
Frühlingverband“ tagen wird, scheint es doch  
wünschenswert, daß die zu jener Zeit hier ver-  
samelten Sachverständigen über die Leipziger  
Kindergärten ein möglichst günstiges Urtheil zu  
fassen in der Lage sind; denn dergleichen ver-  
breitet sich weit und es verbreitet sich damit Ehre  
oder Ansehen der Stadt. Man ist allerdings seit  
der Uebernahme des Lehrers und Kinder-  
gärtnerinnen-Seminars des Fräulein Angelika  
Dartmann Leipzig im Besitze einer der ersten  
Kategorien in diesem Fache, und wir freuen  
uns, zu hören, daß diese Dame nächstens  
einige Normal-Kindergärten ins Leben rufen  
wird (wir messen dabei natürlich nicht mit  
dem Meterstabe und nennen einen Kindergarten  
nicht einen Normal-Kindergarten, weil er etwa  
besonders große Ziele besitzt, was ja auch kein  
Uebel ist; aber es kommt, da gesunde Mütter  
und erfordern eine Ausstattung als selbstständlich

vorangeseht werden müssen, bei jenem Namen  
vorzugeweiht und hauptsächlich die persönliche  
Thätigkeit der Leiterin und Oberleiterin in  
Betracht); auch wissen wir ja aus eigener An-  
schauung, daß bereits einige Normal-Kindergärten  
existiren (wir nennen für heute beiseitwärts nur  
den von Fräulein Lauenstein, Königstraße 2,  
den von Frau Dr. Stabe-Portig, Postamtstr.  
Straße, den von Fräulein Richter und Rietsch,  
Zwickstraße); aber es ist doch sicher nicht über-  
flüssig, der Lage herausgehender Prüfung ernstlich  
zu gedenken, und eine Art Prüfung für das  
Leipziger Kindergartenwesen wird jener Herbsttag  
wohl naturgemäß mit sich bringen. — Werfen  
wir einen Blick auf die durch Wohlthätigkeit be-  
gründeten Anstalten für kleine Kinder, so findet  
sich zur Zeit in Leipzig leider nur ein einziger  
eigentlicher Volks-Kindergarten, d. h.  
ein Kindergarten, der einzig und allein für  
die Kinder weniger bemittelter Eltern  
geschaffen ist, es ist bekanntlich der von Verein  
für Volks-Kindergärten in der Braustraße  
gegründete; doch ist dessen Einrichtung und Leitung der  
Art, daß er die Bedürfnisse der Sachverständigen durchaus  
nicht zu schonen braucht. Anders steht es wieder  
mit den Kinderbewahranstalten, hinsichtlich  
deren wir mit Anderen lebhaft wünschen, daß sie  
sich noch mehr als bisher der fröhlichen Er-  
ziehungs- und Beschäftigungsweise zuwenden

mühten. Gesähe dies, dann wäre freilich eine  
Kinderbewahranstalt ein noch vollkommeneres In-  
stitut als selbst ein wirklicher Volks-Kindergarten.  
Mühten diese Heilen nach der einen und der  
anderen Seite hin auszuweichen! Mühten  
insbesondere die hiesigen Kindergärtnerinnen ge-  
legentlich beweisen, daß sie nicht nur die Praxis  
ihres Berufes verstehen, sondern auch die Theorie,  
daß sie ihren Beruf überhaupt auch von einem  
höheren Standpunkte aus aufzufassen wohl im  
Stande und bereit sind, und daß es ihnen nützlich  
falls auch am rechten treffenden, sachgemäßen  
Worte nicht fehlt. Denn fortwährendes Schweigen  
von Seiten der Sachverständigen begünstigt die  
Bildung und Festsetzung irrthümlicher Ansichten  
im Publicum und kann einer begünstigen, auf  
Wissenschaft und Erfahrung sich stützenden Förde-  
rung der guten Sache nur zum Nachtheil gereichen.  
Ein Freund des Kindergartenwesens  
und der Wahrheit.

### Die Leipziger Singakademie

veranstaltet am 21. d. M. unter Leitung des  
Herrn Alfred Richter im Concertsaal des Herrn  
Commerzienrath Müllner vor zahlreichem  
Publicum eine musikalische Abendunterhaltung,  
deren Verlauf wir als durchweg wohlgefallen  
bezeichnen dürfen.

In gemischten Chorwerken hat das Programm  
den Schlusschor des ersten Theils aus der  
„Schöpfung“ von Haydn, „Frühlingsfeier“  
von Gade und „Zigeunerleben“ von Schumann,  
sämmlich exact und mit vorzüglicher Phantasie  
unter schwungvoller Direction vorgetragen. Mit  
besonderem wohlverdientem Beifall wurden ferner  
zwei Frauenchöre von Ernst Friedrich Richter  
(„Frühlingsglaube“ und „Die Aellen“) ausgeführt,  
deren letzter namentlich in seinem dem „Hilfand“-  
schen Texte würdig angepassten netzlichen Style  
eine lebende Wirkung anstrebte. Als Solistin  
trat ein jugendliche Sängerin mit äußerst sym-  
pathischer Stimme und beachtenswerther Schule  
auf; sie erfreute durch den Vortrag eines Reci-  
tativs und Arioso von Gluck (italienisch) nicht  
minder wie durch die Wiedergabe dreier Lieder  
von Franz Schubert, Robert Schumann und  
dem Vereinst-Dirigenten. Endlich wurden aus  
durch die erprobten Herrn Dvorzak von Walden  
und Krüger eine Sonate für 2 Violinen von  
Job. Seb. Bach, sowie von Ersterem allein drei  
Stücke für Violine von Nard in trefflicher Rein-  
heit und Schöne dargebracht. Den Clavierpart  
hatte Herr Köch übernommen, der sich seiner  
Aufgabe mit rühmlichster Virtuosität entledigte.  
Was das Programm besonders auszeichnete,  
war eine kühnliche Kirge und in seiner Durch-  
führung, die ohne Pauken vor sich ging, lag ein

### Bekanntmachung.

Am Montag den 28. d. M. beginnt die Börse erst um 1/2 1 Uhr.  
Der Börsevorstand.

### Bekanntmachung.

Das Städtische Museum bleibt Montag, den 28. Februar bis 3. M., geschlossen.  
Leipzig, den 24. Februar 1876. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Heintze.

### Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem städtischen Forstreviere Burgau können durch den Revierverwalter, Herrn Förster  
Dieze (Forsthaus Burgau, Lindenau bei Leipzig), die nachverzeichneten Holzpflanzen zu den be-  
gehrten Preisen gegen Baarzahlung oder Postnachnahme abgegeben werden, als:

10,000 Stück einjährige Eichenfaat	1 Hundert	2
5,000 „ zwei	„	4
2,000 „ drei	„	6
500 „ eingeschulte amerikanische Eichen (rubra)	1 Hundert	1
2,000 „ Birken 2-2 1/2 Meter hoch	„	30
1,000 „ „ 2-2 1/2	„	18
1,000 „ eschenblättrige Ahorn 2-2 1/2 Meter hoch	„	20
1,000 „ Ebereschen 2-2 1/2 Meter hoch	„	30
500 „ Birken 2-2 1/2	1 Hundert	50
1,000 „ zweijährige Rothbuchenfaat	„	1 50
3,000 „ eschenblättrige Ahornfaat	„	1
10,000 „ Eichenfaat	„	1
2,000 „ „	„	1
2,000 „ eingeschulte Fichten mit Ballen 1-1 1/2 Meter hoch	1 Hundert	50
200 „ „	„	50
200 „ „	„	1 50
Leipzig, am 18. Februar 1876.	Des Raths Forst-Deputation.	

### Stochholzauktion.

Montag den 6. März 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau  
auf dem Rühltschlage in Abth. 22 b  
ca. 500 eichene Wurzelhaufen (Hargemachtes Stochholz)  
gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle öffentlich  
angehängenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: auf dem Rühltschlage in der Nähe des Bahnhofes Borna.  
Leipzig, am 21. Februar 1876. Des Raths Forst-Deputation.

### Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Commerzmeisters beginnt  
Montag, den 21. April.  
Der Curfus der Tageschule mit wöchentlich 36 Unterrichtsstunden, früh 7 Uhr.  
Die Curfus der Abendschule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden, Abends 7 Uhr.

### Lehrplan.

a. Tageschule.	
18 Stunden Zeichnen.	6 Stunden Mathematik.
4 Stb. Constructives Formenzeichnen.	3 Stb. Arithmetik.
4 „ Geometrisches und Projectionszeichnen.	3 „ Geometrie.
4 „ Freihandmalerzeichnen.	6 Stunden Realwissenschaft.
6 „ Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen.	2 Stb. Physik.
6 Stunden Sprachunterricht.	2 „ Chemie.
3 Stb. Deutsch.	2 „ Geographie und Geschichte.
3 „ Französisch.	
b. Abendschule.	
10 Stunden Zeichnen. (I. o.)	2 Stb. Mathematik, Arithmetik, Geometrie und technische Gewerbestunde.
2 Stb. Deutsch u. Französisch, Geschäfts- stil und gewerblich. Buchführung.	
c. Fachcurse.	
14 Stb. Modelliren und Dessiren in Thon und Wachs.	4 Stb. Baukunde u. architektonisches Zeichnen. 4 „ Mechanik und Maschinenzeichnen.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude, Vestingstraße Nr. 14, täglich zwischen  
1/2 12 und 1 Uhr bis Ende dieses Monats zu bewirken.  
Leipzig, am 3. Februar 1876.

Die Direction der Städtischen Gewerbeschule.  
Nieper, Prof.

Bemerkung. Der beschränkte Raum der Schullocalitäten gestattet nur die Aufnahme der  
rechtzeitig Angemeldeten. Verspätete Anmeldungen werden daher nicht berücksichtigt werden können.